

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



Original: [A Coming Together](#) von JMS

Übersetzt von MastiffGirl

Ich war für einen guten Job in eine andere Stadt gezogen, die viel größer war als die, wo ich herkam. Ich hatte hier ein Grundstück, das unübersichtlich war und daher schwer zu beschützen. Das war mir unangenehm.

Ein Paar, das ich von der Arbeit kannte, John und seine zweite Frau Marion, schlugen mir vor, dass ich mir einen großen Hund anschaffen sollte. Marion war die deutlich jünger als er. John war 40 und sie dreiundzwanzig Jahre alt. Ich beschloss, ihren Rat anzunehmen und im Tierheim zu schauen, ob es dort einen Hund gab, der geeignet sein könnte.

Im Tierheim sagte mir einer der Wärter, dass sie genau den richtigen Hund für mich hätten: Skip, einen zwei Jahre alten Rottweiler, der groß und kräftig und einen guten Wachtrieb. Ich mochte ihn sofort und er schien mich auch zu mögen, also nahm ich ihn mit nach Hause.

Skip gehorchte gut und lernte bald, was von ihm verlangt wurde. Er war offensichtlich irgendwann mal als Wachhund trainiert worden, aber er war auch sehr neugierig und kuschelig und manchmal war er sogar erregt und sein roter Schwanz wurde in der Felltasche sehr dick und schaute etwas heraus. Dann legte er sich auf seine Decke und leckte sich ausgiebig seinen großen Pint.

John fragte mich, ob ich mit Skip klar kommen würde und ich sagte ihm, dass es großartig lief. Als Dankeschön für den Tipp lud ich John und seine Frau Marion zum Essen ein und auch um zu zeigen, wie gut ich mit dem Hund klar komme.

Wir machen den Freitag dieser Woche aus. Ich kümmerte mich um das Essen und kaufte Wein und Bier. Um acht Uhr kamen John und Marion an. John trug blaue Jeans und ein Hemd, Marion in T-Shirt und Shorts. Ich bemerkte sofort, dass Skip noch freundlicher als sonst war und es offensichtlich war, dass er die zusätzliche Aufmerksamkeit von den beiden mochte. Sie streichelten ihn viel und warfen ihm Bälle in den Garten.

Schließlich ließ ich Skip auf seiner Decke Platz machen, damit ich dann das Essen servieren konnte. Wir aßen und tranken alle ein wenig zu viel. Irgendwann kam das Gespräch auf Skip, als John fragte, ob ich wüsste, ob Skip ein reinrassiger Hund wäre und man mit ihm züchten könnte. Ich war mir nicht sicher, aber nach seiner Größe und Statur zu urteilen, war er reinrassig. Ich merkte, dass Marion irgendwie sehr an dem Hund interessiert war und ich erzählte, wie sich Skip selbst leckte, wenn er erregt war.

Marion und John schienen mehr wissen zu wollen und fragten, ob sie selbst sehen könnten, was Skip da machte. Also rief ich Skip herbei und fing an, ihn zu streicheln und seine Brust und Bauch zu kraulen. Innerhalb einer Minute kam sein Schwanz aus der Felltasche und wurde mir jeder Sekunde länger und dicker. Ich konnte die Blicke der beiden sehen. John konnte es nicht fassen und Marion bemerkte, dass Skips Schwanz größer war als Johns, obwohl Skips nur halb heraus schaute.

Ich sagte Marion, wenn sie seinen ganzen Schwanz sehen wollte, dann würde sie ihn selbst streicheln müssen. Marion sah John an, aber John zuckte nur mit den Schultern und meinte: „Mach doch, aber wunder dich nicht wenn er noch geiler wird dich anspritzt.“

Marion übernahm nun das Streicheln und ich gönnte mir mit John noch einen Drink. Skip fing an hecheln und versuchte, Marions Bein zu besteigen und schon spritzte er sie mit seinem Precum nass.

John und ich jubelten ihr zu, als Skip immer wieder in ihre Hand kam, dann ihre Beine und Shorts

traf und sie überall pitschnass spritzte.

John griff nach ihren Shorts und zog sie runter. Er meinte, dass ist besser so, denn schließlich müsse sie später auf dem Weg nach Hause etwas tragen können. Marion hatte nun nur noch einen knappen Slip an und Skip machte es rasend, da er nun Marions Muschi wittern konnte. Er war so ungestüm, dass sie aus dem Gleichgewicht kam und Skip die Chance hatte über sie zu steigen, während er seine Schnauze näher und näher an ihren Schritt drückte, was ihn noch mehr erregte.

Sein Sperma war so klebrig und benetzte jeden Zentimeter ihrer unteren Hälfte. John und ich waren erstaunt über die Menge, die Skip spritzen konnte. John zog Marions Slip in einer einzigen Bewegung runter und wir sahen, wie Skip seinen Gewinn fand.

Marion war davon so geil geworden, dass ihre Säfte begannen an ihren Schenkeln herunter zu laufen. Ihre Augen waren glasig, während sie Skips großen Schwanz in ihrer Hand fühlen konnte. Sie sah John an und mich an und bettelte darum, nun das zu tun, was nun alle erwarteten. Sie würde sich nun diesem fordernden Rüden hingeben und als sie es dann tat, schob Skip sich auf sie und drückte seinen Penis nach vorne und suchte die Öffnung zu Marions Muschi.

Dann war Skip auch schon in ihr und fickte Marion wie kein Mann jemals getan hatte. Bei fast jedem Stoß kam sie und bettelte, dass er nicht aufhören soll. John und ich sahen ehrfurchtsvoll, wie Skip seinen Schwanz tiefer und tiefer in sie rammte, bis er schließlich komplett mit seinem Knoten in Marions schöner Pussy steckte.

Dieser große, prächtige Rüde fickte die Frau nach Strich und Faden durch. John wurde neidisch, wie lange der Hund sie fickte. Keine Ahnung wie lange es dauerte, aber es war fast eine Ewigkeit, bis Skip fertig war.

John und ich halfen Marion, sich nach dem Ende dieses Mammut-Events aufzurappeln. Schließlich saßen wir wieder am Tisch und redeten darüber, was passiert war. Ich fragte John, ob er es genossen habe zu sehen, wie Marion von Skip gefickt wurde. Er nickte grinsend.

Marion sagte, dass sie es immer wieder tun würde, da sie erkannt hatte, wie geil das ist, von einem Rüden wie Skip gefickt zu werden. Sie forderte mich auf, es auch zu machen und ich würde es auch nicht bereuen.

Sie sollte Recht behalten und Skip würde in Zukunft ein wunderbarer und toller Liebhaber für mich sein. Aber das ist eine andere Geschichte...

ENDE